

Nachhaltigkeit durch ressourcenschonende Methoden

Nachhaltige Produktion bedeutet für uns nicht nur eine zukunftsfähige Unternehmensausrichtung sondern auch das Kundenbedürfnis nach nachhaltig produzierten Lebensmittel zu erfüllen. Ein niedriger Energieverbrauch ist langfristig aus ökologischer und ökonomischer Sicht bedeutend.

In unserer Produktion setzen wir auf einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Den Energieverbrauch senken wir durch den Einsatz effizienter Technologien (z.B. Einsatz erneuerbarer Energien für die Reduzierung des Verbrauchs von fossilen Brennstoffen). Verschiedene Projekte zur Stärkung der nachhaltigen Produktion wurden realisiert und wir arbeiten kontinuierlich am Ausbau und an der Umsetzung von neuen Lösungen.

1. Zusammenarbeit mit EnAW

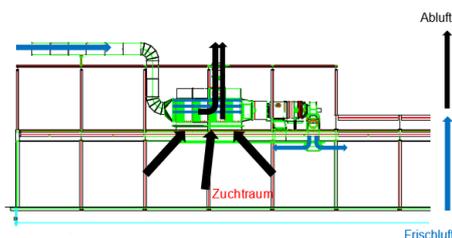
Seit 2007 erfolgt die Zusammenarbeit mit der EnAW (Energie Agentur der Wirtschaft). Dadurch verpflichten wir uns zur Reduktion der CO₂ Emission und zur Erhöhung der Energieeffizienz. Am Standort Wauwil konnten von 2007 bis 2023 rund 5'112 t CO₂-eingespart werden.

2. Regenwassernutzung



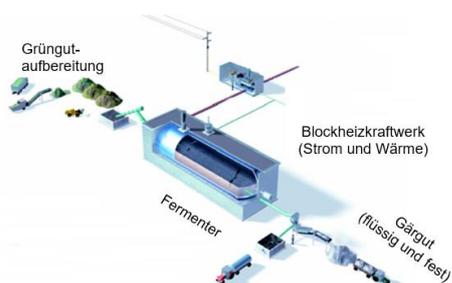
Seit 2007 wird das gesamte Regenwasser aufgefangen. Es wird in einem Sammelbecken mit einem Fassungsvermögen von 300 m³ gespeichert. Anschliessend wird das Regenwasser durch eine UV-Anlage entkeimt, so dass es sicher in verschiedenen Betriebsbereichen als Waschwasser (z.B. Reinigung von Maschinen oder Böden) eingesetzt werden kann. Diese Methode ermöglicht es uns, jährlich etwa ein Viertel des gesamten Wasserbedarfs einzusparen.

3. Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung



Die Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung ist ein effizientes System, mit dem die Räume im Sommer gekühlt und im Winter gewärmt werden. Über einen Wärmetauscher wird im Sommer die angesogene Frischluft durch die Abluft abgekühlt. Im Winter wird die angesogene Frischluft durch die Abluft aufgewärmt. Dieses System reduziert den Energieverbrauch deutlich.

4. Kompogasanlage



2011 wurde die Kompogasanlage in Wauwil gebaut, an der die Wauwiler Champignons AG beteiligt ist. In dieser Anlage werden verschiedene organische Materialien vergärt, um daraus Strom zu erzeugen. Die Pilzfüsse, die als organischer Abfall im Betrieb anfallen, gehen in diese Anlage. Die dort entstehende Abwärme wird über eine Fernwärmeleitung zurück in den Betrieb geführt

und ersetzt aktuell 140'00 l Heizöl. Diese Massnahme unterstützt die Senkung des Energieverbrauchs und die Verringerung der CO₂-Emissionen.

Ausblick:

Ein weiteres gemeinsames Projekt der Wauwiler Champignons AG, der Axpo und dem Gasnetzbetreiber EWL wurde gestartet. Biogas, das die Wauwiler Champignons AG nutzen wird, soll direkt in das Gasnetz eingespeist werden. Alle Beteiligten tragen zur Finanzierung der Umsetzungskosten und notwendigen Anpassungen bei. Dazu gehören die Kosten für die Gasaufbereitung oder der Einbau neuer Wärmeaustauschgeräte. Ende 2026 soll Biogas für die Dampferzeugung im Betrieb genutzt werden.

5. Photovoltaikanlage



2012 wurde auf dem Dach des Neubaus eine Photovoltaikanlage installiert. Diese umfasst eine Fläche von 3'800 m² und produziert jährlich ca. 600'000 kWh Strom. 2023 wurde die Anlage um eine Solarfassade und weiteren Dachflächen erweitert. Daher ist eine zusätzliche Produktion von 800'000 kWh Strom möglich. Der insgesamt produzierte Strom von 1'400'000 kWh entspricht

einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 400 Haushalten. Ca. 75% des erzeugten Stroms wird im Betrieb verwendet, Überschuss wird ins Netz eingespeist. Es werden keine KEV-Fördergelder in Anspruch genommen.

Ausblick:

Der Erweiterungsanbau mit vier zusätzlichen Zuchträumen wird bis Herbst 2025 realisiert. Die bestehende Solaranlage (Dach und Fassade) wird im 2026 um diese Fläche erweitert.

6. Mitarbeitersensibilisierung

Regelmässig sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für ein umweltbewusstes Verhalten. Dazu gehört, die Geräte auszuschalten, wenn sie nicht benötigt werden, und auf eine energieeffiziente Arbeits- und Fahrweise zu achten.

Zudem fördern wir die Anschaffung von Elektroautos. Jeder Mitarbeiter, der ein E-Auto kauft, kann im ersten Jahr kostenfrei an den betriebseigenen Ladestationen sein E-Auto laden. Danach werden unsere Produktionskosten für Photovoltaikstrom in Rechnung gestellt. Ziel ist es, gemeinsam die Umweltbilanz zu verbessern.

7. Ausblick Projekte

Im Unternehmen sind bereits verschiedene Elektro-Gabelstapler und Elektro-Firmenwagen im Einsatz. Für die Erweiterung des Fuhrparks wurden die ersten Abklärungen für die Anschaffung und den Einsatz von E-LKWs durchgeführt. Ein E-LKW war bereits im Testeinsatz. Aktuell wird geprüft, wie die Ladeinfrastruktur umstrukturiert werden muss. Im nächsten Schritt erfolgt die Planung der detaillierten Umsetzung, die u.a. folgende Punkte beinhaltet: notwendige Reichweite, Ladezeit, bestmögliche Auslastung des Fahrzeugs.

Durch die konsequente Umsetzung ressourcenschonender Methoden und die kontinuierliche Weiterentwicklung nachhaltiger Lösungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung unseres ökologischen Fussabdrucks. Ziel ist es, den Einsatz fossiler Brennstoffe weiter zu reduzieren und letztendlich ganz darauf zu verzichten.